

Sondersperrfrist: 14. Mai 2014  
Beginn Rede Dr. Willibald Späth

## Hauptversammlung euromicron AG

Frankfurt am Main  
14. Mai 2014

Rede zur Hauptversammlung  
am 14. Mai 2014 in Frankfurt am Main

Dr. Willibald Späth  
Vorstandsvorsitzender  
euromicron AG

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

herzlich willkommen zu unserer Hauptversammlung.

Wie in den vergangenen Jahren möchte ich meine Rede mit einem Blick  
auf unsere Unternehmensstrategie beginnen, denn an dieser orientiert

sich die langfristige Führung, Steuerung und Entwicklung unseres Konzerns.

Meine Damen und Herren, die euromicron befindet sich seit dem Jahr 2000 in einem Transformationsprozess zum führenden Netzwerkspezialisten. Dazu wurden in den ersten beiden Strategiephasen der Jahre 2000 bis 2010 im Rahmen der definierten Buy-and-Build-Strategie neben der Förderung des organischen Wachstums rund 40 mittelständische Unternehmen aus dem Bereich der Netzwerktechnik erworben und laufend in kleineren Integrationsprojekten zu größeren Einheiten, wie zum Beispiel der euromicron solutions oder der euromicron systems – unserem Süd- bzw. Nordverbund im Systemhausbereich – verschmolzen.

Mit dem vorgezogenen Kauf der telent, unserem ersten größeren Unternehmenserwerb im Jahr 2011, sind wir mittlerweile in die vorläufig letzte Realisierungsstufe unserer langfristig – auf 15 Jahre – angelegten Unternehmensstrategie eingetreten. Dies brachte die Herausforderung mit sich, die Hauptintegration unseres Unternehmens nunmehr auf einer wesentlich breiteren Basis – nämlich einem Umsatzvolumen von rund 300 Millionen Euro statt vormals geplant 200 Millionen Euro – durchzuführen.

Um diesem gestiegenen Umfang und den Anforderungen einer komplexen Integration Rechnung zu tragen, haben wir mit Beginn des Jahres 2012 im Rahmen unserer Unternehmensstrategie eine 2- bis 3-jährige Phase vorgesehen, um auf Basis umfassender Investitionen in die Konsolidierung, Harmonisierung, aber auch den Ausbau und die Weiterentwicklung der Strukturen und Prozesse unseres Konzerns, dessen finanziellen und personellen Ressourcen die Grundlage für ein weiterhin ertragsstarkes Wachstum – in Anlehnung an die ersten beiden Strategiephasen unserer Unternehmensentwicklung – zu schaffen. **Unsere Strategie ist klar langfristig angelegt.**

Meine Damen und Herren, als integrierter Technologiekonzern wollen wir im Jahr 2016 zum Abschluss der 15-Jahresstrategie einen Umsatz von 500 Millionen Euro erzielen. Darüber hinaus wollen wir auf diesem Weg unseren strategischen Leistungsmix zwischen Hersteller und Dienstleister realisieren und auf dieser Portfoliobasis wieder unsere ursprüngliche Ertragskraft von 8 bis 11 Prozent EBIT erreichen. Um hierfür die Voraussetzungen zu schaffen, haben wir seit 2012 ein umfassendes, konzernweites Ertüchtigungsprogramm aufgelegt – die Agenda 500.

In diesem Kontext bildete das Geschäftsjahr 2013 das zentrale Integrationsjahr, meine Damen und Herren. Wie angekündigt, haben wir daran gearbeitet, die Konsolidierung und Neuausrichtung unseres Unternehmens intensiv voranzutreiben.

Um unseren Konzern auf seinen nächsten großen Wachstumsschritt vorzubereiten, haben wir die im Jahr 2012 begonnenen ersten Integrationsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr in einen strukturierten Prozess überführt und eine deutlich gestiegene Anzahl an Projekten bewältigt. In der Folge verfügt die euromicron bereits heute über einheitlichere Prozesse, eine verbreiterte Know-how-Basis, mehr innovative Produkte, eine optimierte IT-Landschaft, modernere Standorte und professionellere Strukturen. Dazu später mehr.

Meine Damen und Herren, wir haben zu diesem Zweck im Jahr 2013 so aufwendig wie nie zuvor in den Ausbau unseres Unternehmens investiert.

Um die euromicron für die Zukunft auszurichten, wurden rund 2,5 Millionen Euro in den Personalab- und -umbau investiert. Die erste Bearbeitungsstufe nahezu aller IT-Felder und -prozesse unseres Konzerns kostete uns rund 1,6 Millionen Euro. In den Ausbau der Zentrale sowie den Aufbau der euromicron networks GmbH als operative Steuerungseinheit unseres Systemhausgeschäftes haben wir im Jahr 2013

insgesamt rund 800.000 Euro investiert. Die Harmonisierung und Modernisierung unserer Liegenschaften schlug mit rund 300.000 Euro zu Buche.

Insgesamt stieg der Integrationsaufwand im Jahr 2013 damit deutlich an und liegt in Summe der durchgeführten Maßnahmen bei rund 5,5 Millionen Euro, die wie im Vorjahr aus dem operativen Ergebnis der euromicron AG finanziert wurden.

Diese Maßnahmen wurden erneut flankiert durch eine Innovationsinitiative unserer Herstellerunternehmen und einem konzernweiten Einsparprogramm, das bis Ende 2015 dazu beiträgt, deutlich günstigere Kostenrelationen zu erreichen.

Meine Damen und Herren, diese umfängliche Ertüchtigungsphase kostet unser Unternehmen Kraft, Ressourcen und auch – wie wiederholt erläutert – Ergebnis. Wir tun dies, um nachhaltig an Stärke, Qualität, Leistungsfähigkeit und Durchsetzungskraft sowohl intern aber auch insbesondere in unseren Märkten zu gewinnen. Wir bereiten uns darauf vor, den nächsten Wachstumsschritt durch Erwerb eines größeren Unternehmens auf einer soliden Basis umsetzen zu können. Mit den 2013 realisierten Maßnahmen bewegen wir uns in dem von uns dafür vorgesehenen Zielkorridor.

Als weit weniger planbar und damit als großer Unsicherheitsfaktor erwiesen sich in 2013 die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unseres operativen Geschäftes.

Hier äußerten sich die vornehmlich politisch motivierten Unsicherheiten im Rahmen der Energiediskussion, der Modernisierung der Verkehrsnetze, einer zukunftsorientierten Behördenfunktechnik oder dem Breitbandausbau vor allem bei unseren Kunden aus dem Bereich der

Weitverkehrsnetze in einem zunehmend zögerlichen und zeitlich versetzten Investitionsverhalten.

Auch unsere Systemhäuser hatten im Jahresverlauf 2013 aus diesen Gründen in einem nicht zu erwartenden Ausmaß kosten- und ergebnisbelastende Projektverzögerungen und -verschiebungen zu verarbeiten, die deutlich über die üblichen Schwankungsbreiten des Projektgeschäftes hinaus gingen. Die euromicon Herstellerbetriebe waren zudem mit verzögerten Lieferabrufen ihrer wichtigen Stammkunden konfrontiert und büßten damit einen Großteil ihres geplanten Ergebnisses ein.

Mit Beginn Dezember zeigte sich schließlich, dass die sukzessive wieder einsetzenden und bis heute unverändert anhaltenden Investitionen, wie zum Beispiel seitens der Deutschen Telekom in den Vectoring-Ausbau, eine hohe Auslastung brachten, aber 2013 nicht ausreichten, um die gewohnt starke Entwicklung des Schlussquartals früherer Jahre zu erreichen und den Doppeleffekt – Projektverschiebungen und reduzierte Lieferabrufe – zu kompensieren. Als Folge hieraus haben wir unsere Geschäftsprognose zum Jahresende angepasst und im Berichtsjahr 2013 die folgenden Zahlen erwirtschaftet:

Die Bilanzsumme des euromicon Konzerns hat sich zum 31. Dezember 2013 im Vergleich zum Vorjahr von 283,9 Millionen Euro um 15,9 % auf 328,9 Millionen Euro im Wesentlichen aufgrund von höheren Zahlungseingängen erhöht. Das Eigenkapital stieg nach der im Dezember 2013 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung um rund 7 Millionen Euro und steht nach kleineren Maßnahmen bei 122,6 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote liegt mit rund 37 % vor dem Hintergrund der gestiegenen Bilanzsumme damit weiterhin auf sehr stabilem Niveau und bildet ein solides Fundament für die weitere Unternehmensentwicklung.

In der Bilanz des euromicron Konzerns finden sich zwei wesentliche Effekte die außergewöhnlich sind und die ich Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, deshalb gesondert erläutern möchte:

Zum einen konnte die euromicron zum Ende des Geschäftsjahres 2013 Liquiditätszuflüsse von rund 70 Millionen Euro ausweisen, die, neben kontinuierlichen Cash-Optimierungen bei unseren operativen Einheiten, insbesondere auf Verbesserungen des Working Capital im Bereich der Forderungen, hohe Eingänge von Kundengeldern im Rahmen von Factoring, einer zeitnahen Abrechnung vereinbarter Leistungsabschnitte bei Projekten sowie auf die Anfang Dezember 2013 erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen sind. Ein Teil dieses hohen Liquiditätszugangs floss in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2014 planmäßig in die Finanzierung des operativen Geschäftes zurück und führt wegen einer geringeren Betriebsmittelfinanzierung somit auf annualisierter Basis zu insgesamt rund 250.000 Euro niedrigeren Zinsaufwendungen für unseren Konzern.

Zum anderen haben wir im Geschäftsjahr 2013 wegen nicht gebildeter aktiver latenter Steuern eine Konzernsteuerquote von rund 145 % zu verarbeiten, die auch verantwortlich ist für den Jahresfehlbetrag im Konzern. Sie errechnet sich als Quotient aus dem Steueraufwand 2013 in Höhe von 2,5 Millionen Euro und dem Ergebnis vor Steuern 2013 in Höhe von 1,7 Millionen Euro. Den Grund für diese Steuerquote stellen die steuerlichen Verluste in den Vorjahren bis 2013 im Systemhausbereich des Südverbundes dar. Da aufgrund der Fortsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen dort auch in 2014 noch steuerliche Verluste entstehen könnten, haben wir im Konzernabschluss 2013 gemäß IFRS-Bilanzierung keine aktiven latenten Steuern auf diese in 2013 neu entstandenen steuerlichen Verluste gebildet. Bei Eintreten eines steuerlichen Gewinns in den Folgejahren liegt in dieser Vorgehensweise dann wieder ein positives steuerliches Potenzial.

Die euromicron verzeichnete trotz der Projektverschiebungen und den reduzierten Lieferabrufen zum 31. Dezember 2013 einen stabilen Umsatz, der mit 329,4 Millionen Euro in etwa auf Vorjahresniveau liegt. Die Gesamtleistung des euromicron Konzerns stieg in 2013 leicht auf 328,7 Millionen Euro und liegt damit um 1,4 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die Umsätze außerhalb des deutschen Marktes konnten in 2013 von 31,1 Millionen Euro auf 38,1 Millionen Euro gesteigert werden, sodass die international erwirtschafteten Umsätze nun rund 12 % zum Umsatzvolumen des euromicron Konzerns beitragen. Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit bildet nach wie vor der deutsche Markt mit rund 88 % Umsatzanteil.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern erreicht nach den bereits dargestellten Integrationskosten von rund 5,5 Millionen Euro, nach Sondereffekten aus der Projektbewertung von ca. 4,9 Millionen Euro und nach dem EBIT-Ausfall wegen Auftrags- und Projektverschiebungen von insgesamt rund 7,9 Millionen Euro einen Wert von 5,5 Millionen Euro. Das EBITDA beträgt 14,4 Millionen Euro.

Damit konnten wir zwar nicht unsere für 2013 gesteckten Ziele erreichen, wohl aber die im Verlauf angepasste Geschäftsprognose erfüllen.

Werfen wir nun einen Blick auf die Entwicklung unserer Segmente im Jahr 2013, meine Damen und Herren:

Der Umsatzanstieg im Segment Nord auf 116,1 Millionen Euro ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse im Systemhausgeschäft zurückzuführen. Das EBIT von 10,7 Millionen Euro wurde vor allem durch Sondereffekte der Projektbewertung sowie durch Kosten der Integration ungünstig beeinflusst.

Für das Jahr 2014 gehen wir davon aus, dass sich insbesondere die Realisierung der in 2013 verschobenen Abrufaufträge im Herstellerbereich sowie die Effekte der eingeleiteten Integrationsmaßnahmen im Systemhausgeschäft positiv auf die Geschäftsentwicklung des Nordsegmentes auswirken. Als Folge daraus erwarten wir einen Umsatzzanstieg von rund 7 % bei einer moderat steigenden EBIT- und EBITDA-Marge.

Im Segment Süd blieb der Umsatz mit 126,9 Millionen Euro insbesondere aufgrund von strukturellen Defiziten und personellen Vakanzen in der Führungsstruktur im Systemhausgeschäft hinter unseren Erwartungen zurück. Um dies zu bereinigen, wurde die Konsolidierung und Neuausrichtung des Südverbundes in 2013 intensiv vorangetrieben und weite Teile der Führungspositionen – vor allem im Bereich der Regional- und Niederlassungsleitungen – neu besetzt, die Geschäftsführung des Systemhauses Süd mit einem Vertriebsgeschäftsführer vervollständigt und die Personalstruktur durch umfassende Restrukturierungsmaßnahmen ab- bzw. umgebaut. Neben diesen Maßnahmen belasteten Sondereffekte aus Projektbewertungen sowie verzögerte Abrufaufträge im Herstellerbereich das EBIT, das insgesamt bei -4,9 Millionen Euro lag.

Wie im Nordverbund wird das Geschäftsjahr 2014 auch im Segment Süd durch die Fortsetzung der Integrationsmaßnahmen geprägt sein, um die Voraussetzungen für eine nachhaltig positive Entwicklung der Ertragsqualität in den Folgejahren zu ermöglichen. Durch gezielte Verstärkung der Vertriebsaktivitäten wollen wir den Umsatz im Südsegment um rund 6 % steigern. Mit Blick auf die EBIT- und EBITDA-Marge erwarten wir eine positive Entwicklung im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Der Umsatz des Segmentes WAN Services liegt mit rund 102,2 Millionen Euro in etwa auf Vorjahresniveau. Der Rückgang des EBIT auf 6,4



Millionen Euro gegenüber dem Planwert von 6,8 Mio. EUR ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Kostenstrukturen unserer Tochtergesellschaft telent GmbH auf ein Wachstumsbudget 2013 ausgerichtet waren, welches einen um rund 12 Millionen höheren Plan-Umsatz vorsah, als im Geschäftsjahr 2013 tatsächlich realisiert werden konnte. Für das Jahr 2014 erwarten wir in diesem Segment eine stabile Marktentwicklung und rechnen mit Umsatzerlösen und einer EBIT- und EBITDA-Marge in etwa auf dem Niveau des Jahres 2013.

Meine Damen und Herren, dass die euromicron mit ihren Produkten und Leistungen trotz dieses schwierigen Jahres 2013 nach wie vor hervorragend am Markt platziert ist, zeigen unsere Auftragsbücher:

Die euromicron startet mit einem Rekord-Auftragsbestand von insgesamt rund 145 Millionen Euro in das Geschäftsjahr 2014. Nach der Beauftragung der in 2013 verschobenen Abrufaufträge verfügen insbesondere die euromicron Herstellerbetriebe über eine starke Auftragsbasis und weitreichende Auslastung bis zum Juni dieses Jahres. Der Auftragseingang unseres Konzerns liegt im ersten Quartal 2014 unverändert hoch und mit insgesamt etwa 100 Millionen Euro rund 20 % über dem Vorjahreswert.

Wir gehen davon aus, dass auf dieser wirtschaftlich soliden Grundlage der Ausbau und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens im Integrationsjahr 2014 wie geplant vorgenommen werden kann. Die im Jahr 2013 durchgeführten Maßnahmen in den Bereichen Personal, Finanzen und Strukturen – über welche ich Ihnen nun einen kurzen Überblick geben möchte – bilden hierfür die Voraussetzung:

Im Bereich Personal ist es unser Bestreben, zukunftsgerechte Qualifikationen für unser Unternehmen verfügbar zu haben sowie die Führungs- und Steuerungsfähigkeiten unseres Konzerns auszubauen.

Neben dem intensiven Umbau der Führungs- und Managementstrukturen sowie der Beseitigung von personellen Vakanzen insbesondere im Südverbund unseres Unternehmens haben wir im Rahmen der Agenda 500 laufend daran gearbeitet, geeignetes Personal für die gewachsenen Aufgaben in unserem Konzern zu rekrutieren sowie das bestehende Personal weiter zu qualifizieren.

Um den Weiterbildungsbedarf unserer Belegschaft noch besser zu erkennen und zielgerichtet zu fördern, haben wir das Personalmanagement unseres Konzerns im Jahr 2013 um eine erfahrene Kraft für Organisations- und Personalentwicklung erweitert. Mit dieser Unterstützung bauen wir die Weiterbildungsprogramme unseres Konzerns bedarfsgerecht aus und reichern diese in den Bereichen Führung, Projektmanagement und Vertrieb inhaltlich und methodisch an. So machen wir unsere Mitarbeiter und Führungskräfte „fit“ für die Herausforderungen ihrer jeweiligen Aufgabengebiete.

Darüber hinaus wollen wir unseren Konzern mit den für das weitere Wachstum angemessenen personellen Ressourcen und Kapazitäten ausstatten. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2013 nahezu alle Funktionen im euromicron Konzern auf den Prüfstand gestellt und deren Angemessenheit in Quantität und Qualität überprüft und in einigen Geschäftsbereichen Restrukturierungen vorgenommen. Der Ausbau der Fachfunktionen in der Zentrale lief ebenso plankonform wie die Einrichtung der euromicron networks mit aktuell 10 Mitarbeitern zur Steuerung der Systemgesellschaften.

Parallel dazu haben wir in für uns wichtigen Zukunftstechnologien wie zum Beispiel in unseren Competence Centern UCC oder Aktive Netzwerktechnik zusätzliche personelle Kapazitäten aufgebaut, um der steigenden Nachfrage unserer Kunden nach diesen Leistungen Rechnung zu tragen.

Meine Damen und Herren, ein Veränderungsprozess – oder sollen wir sagen ein „Fitnessprogramm“ für die Organisation – wie die Agenda 500 kann nur gelingen, wenn es von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und insbesondere von den Führungskräften des Unternehmens getragen wird. Das Engagement, welches wir bei unserer Belegschaft im Rahmen der konzernweiten Umsetzung der meist ungewohnten und verschiedenartigsten Projekte spüren ist hoch. Wir möchten uns aus diesem Grund bei allen unserer rund 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren bisherigen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 500 bedanken.

Neben der Verfügbarkeit von personellen Ressourcen in angemessener Qualität und Quantität, stellt ein weiteres wichtiges Ziel der Agenda 500 die nachhaltige und ausgewogene Ausgestaltung der Kapital- und Finanzierungsbasis unseres Unternehmens dar.

Aus diesem Grund haben wir im Geschäftsjahr 2013 erneut intensiv an der Optimierung der Kapital- und Finanzierungssituation unseres Unternehmens gearbeitet. Denn wir wollen das von Ihnen, meine Damen und Herren, als Investment zur Verfügung gestellte Kapital, unser Eigenkapital, bestmöglich im Interesse unseres bzw. Ihres Unternehmens einsetzen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns im Dezember 2013 entschlossen, unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals, eine Kapitalerhöhung durchführen. Die Kapitalerhöhung diene dazu, die anstehende Akquisition der SIM und ATECS zu finanzieren und dabei die Eigenkapitalbasis unseres Unternehmens stabil zu halten. Ich möchte an dieser Stelle betonen, meine Damen und Herren, dass es immer ein Grundsatz im Rahmen der Buy-and-Build Strategie war und ist, eine stabile Eigenkapitalbasis zu erhalten ( und eben nicht zugunsten einer

hohen Eigenkapitalrendite Akquisitionen ausschließlich mit Fremdmitteln zu finanzieren ) .

Dank der im Rahmen der Agenda 500 durchgeführten umfangreichen Optimierungsmaßnahmen des Working-Capital-Managements, wie zum Beispiel die Vereinbarung von frühzeitigen Fakturierungs-Milestones und Prozess-optimierungen im Bereich des Forderungsmanagements, standen unserem Konzern zum 31. Dezember 2013 freie, zugesagte Linien in Höhe von rund 72 Millionen Euro zur Verfügung. Dies entspricht einer Ausweitung um rund 15 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr und zeigt das umfassende Ausmaß der durchgeführten Maßnahmen. Wir verfügen damit über die notwendigen finanziellen Freiräume im Hinblick auf den noch geplanten Ausbau und die Weiterentwicklung unseres Unternehmens, die zügige Umsetzung der vielfältigen Integrationsmaßnahmen und -projekte sowie für die Finanzierung des operativen Wachstums.

Wie bereits in den Vorjahren haben sich unsere Hausbanken auch im Geschäftsjahr 2013 als starke und verlässliche Partner dargestellt. Es besteht unverändert ein großes Interesse der Finanzhäuser, ihr Engagement bei der euromicron auch weiterhin trotz der in 2013 wie erwartet temporär beeinflussten Ertrags- und Bilanzrelationen zu intensivieren und den Weg der Gesellschaft im Rahmen der Realisierung der dritten Stufe der Unternehmensstrategie in den nächsten Jahren aktiv zu begleiten. Für die stets professionelle und zuverlässige Unterstützung möchte ich allen unseren Banken und Finanzpartnern an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Das Ziel einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur aus rund 50 Prozent mittel- und langfristiger Finanzierung und 50 Prozent kurzfristiger Finanzierung wurde im Berichtsjahr 2013 erneut konsequent verfolgt. Auf Basis eines weiterhin guten Ratings bei unseren Finanzierungspartnern

haben wir für die kurzfristigen Finanzmittel unverändert einen für die Finanzierung des laufenden Geschäfts vorteilhaften Zinssatz. Eine Entwicklung, die nur eine nachhaltige, kontinuierliche und mit den Finanzpartnern abgestimmte Finanzpolitik ermöglicht.

Wir sind davon überzeugt, mit der vorhandenen stabilen Finanzierungsbasis, unserer soliden Eigenkapitalquote und unserem nachhaltigen und vorsichtigen Wirtschaften mit allen – aber insbesondere mit Ihren Ressourcen, meine Damen und Herren, gerüstet zu sein, um die euromicron mittels der Agenda 500 auf ihrem Weg zum nächsten Wachstumsschritt durch zu steuern und die Verzinsung Ihres Kapitals langfristig sicherzustellen.

Lassen Sie uns in diesem Zusammenhang einen Blick auf die Entwicklung der euromicron Aktie an der Börse werfen, meine Damen und Herren:

Im Börsenjahr 2013 bewegte sich der Kurs der euromicron Aktie in einer Spanne von rund 20 Euro – dem Höchststand im Jahresverlauf – bis hin zu 13,86 Euro – dem Tiefstkurs. Insgesamt zeigte sich die Entwicklung des Aktienkurses wenig beeinflusst von den wesentlichen Unternehmensmeldungen im Jahresverlauf – wie dem Ausstieg aus dem TecDax, neuen großen und für uns spektakulären Projektaufträgen oder der bereits erwähnten Kapitalerhöhung.

Die Marktkapitalisierung der euromicron erreichte zum Jahresende 102,9 Millionen Euro. Das Handelsvolumen lag mit rund 7,4 Millionen Stück auf Vorjahresniveau und zeugt neben dem gewachsenen Bekanntheitsgrad unserer Aktie auch von unserer nach wie vor aktiven und anerkannten Investor-Relations-Arbeit, die das Ziel verfolgt, unseren Aktionärskreis kontinuierlich mit allen wesentlichen Informationen zu versorgen.

Das Interesse an unserem Unternehmen und dessen Entwicklung auf Seite der Finanzanalysten war im Berichtsjahr 2013 unverändert groß. Die konsequente Orientierung der Agenda 500-Maßnahmen an unserer nachhaltigen Strategie sowie die weitere Abrundung der technologischen und personellen Kompetenzen unseres Unternehmens im Rahmen der ersten Stufe der Build-and-Integrate Phase wurden vom Kapitalmarkt nachhaltig honoriert. Aus diesem Grund lautete die Empfehlung der Mehrheit der Analysten für die euromicron Aktie konstant: Kaufen.

Die Aktien der euromicron AG befinden sich mehrheitlich in der Hand von Privatanlegern. Der Anteil institutioneller Investoren liegt insgesamt bei rund 10 %.

Meine Damen und Herren, ich hoffe, ich konnte mit meinen Ausführungen deutlich machen – die euromicron AG befindet sich nach gut zwölf Jahren mit kontinuierlichem und dividendenstarkem Wachstum aktuell in der wichtigsten und umfangreichsten Integrations- und Strukturierungsphase ihrer Entwicklung.

Aus diesem Grund sind wir mit dem Aufsichtsrat übereingekommen, nach 2012, für das Geschäftsjahr 2013, das Jahr mit den höchsten Aufwendungen für Integration, Umbau und Neuausrichtung des euromicron Konzerns, die liquiden Mittel nochmals und diesmal zu 100 % im Unternehmen zu belassen.

Hintergrund ist, dass sich die geplanten positiven wirtschaftlichen Auswirkungen aus der Agenda 500 nicht kurzfristig in unseren Kennzahlen niederschlagen, die Belastungen sich aber sofort in einem negativen Bilanzergebnis der euromicron AG zeigen. Natürlich hätten wir die Rücklagen auflösen können, um das Bilanzergebnis ausschüttungsfähig zu machen, aber das entspricht nicht unserer auf Wertsicherung basierenden Unternehmenspolitik.

Wir werden Ihnen deshalb heute vorschlagen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im Sinne des Unternehmens keine Dividendenzahlung für das Jahr 2013 vorzunehmen. Wenn Sie nun fragen, ob das die Aufgabe unserer langjährigen Dividendenpolitik bedeutet, kann ich nur sagen – NEIN – der Beschluss trägt den hohen Aufwendungen in der aktuellen Integrationsphase Rechnung und sichert das Unternehmen kapital- und liquiditätsseitig ab. Wir streben an, alle unsere Aktionärinnen und Aktionäre nach Abschluss der Integrationsphase, wie in den Aufbaujahren mit bis zu 50 % am Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen.

**Meine Damen und Herren, wir werden uns auch in den kommenden Jahren dafür engagieren – und die bisher durchgeführten Agenda 500-Maßnahmen bilden hierfür ein solides Fundament – dass die euromicron den vielfältigen Anforderungen aus dem Aktionärskreis und aus dem Kapitalmarkt gerecht wird und sich auch künftig als attraktives Investment für Sie darstellt.**

Um unser Unternehmen an aktuelle und zukünftige Anforderungen anzupassen, haben wir im Jahr 2013 die Neuausrichtung unserer Strukturen und Prozesse noch einmal deutlich ausgeweitet.

Meine Damen und Herren, dem einen oder anderen von Ihnen wird dies sicherlich bekannt vorkommen – sobald Ihr Haushalt wächst, ist die kleine Wohnung, in der Sie bisher gewohnt haben oftmals nicht mehr ausreichend. Genau so erging es der euromicron nach kontinuierlichem Wachstum und vielen Unternehmenszukäufen im Rahmen der ersten zehn Jahre ihrer Unternehmensentwicklung.

Wir haben aus diesem Grund im zurückliegenden Geschäftsjahr weitere Standortoptimierungen und -harmonisierungen durchgeführt und zum Beispiel mit unseren Niederlassungen in Bamberg, Erfurt, Berlin, Hannover und Haan moderne und zukunftsfähige Betriebsstätten bezogen. Meist

konnten wir in diesem Zuge Mietkostenreduktionen sowie Synergien durch die Zusammenlegung von Standorten verschiedener Gesellschaften erreichen.

Einen weiteren wesentlichen und sicherlich den kostenintensivsten Teil unserer Aktivitäten bildete im vergangenen Jahr die Vereinheitlichung und Professionalisierung der IT-Landschaft unseres Konzerns. Ein Konzern, der wie die euromicron aus unterschiedlichen Unternehmen gewachsen ist, zeigt in praktisch allen Prozessen und IT-Systemen heterogene Ausprägungen. Um diese in Zeiten von NSA, aber insbesondere im Rahmen der zukünftigen Entwicklung unseres Konzerns „beherrschbar“ zu halten, haben wir im vergangenen Jahr – ich erwähnte es eingangs bereits – rund 1,6 Millionen Euro in die Vereinheitlichung unserer IT-Infrastruktur sowie in die IT-Sicherheit unseres Unternehmens investiert. Wir schaffen damit eine zukunftsfähige und sichere IT-Infrastruktur für unseren Konzern, die in der Lage ist, mit der weiteren Unternehmensentwicklung auch über die Jahre 2015 und 2016 hinaus „mitzuwachsen“.

In einem weiteren umfassenden Projekt haben wir 2013 die Einkaufsaktivitäten und -strukturen im Systemhausbereich zentralisiert und eine zusätzliche Verbesserung der Einstandspreise und Lieferbedingungen erreicht.

Um die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Umfeld der Hersteller- und Distributionsunternehmen weiter zu steigern, haben wir auch hier begonnen, die Einkaufsaktivitäten neu zu organisieren und ebenfalls zu zentralisieren, um die dort vorhandenen Potenziale, unter anderem auch durch die Nutzung globaler Beschaffungsstrukturen, auszuschöpfen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 wurde darüber hinaus mit der euromicron networks eine Tochtergesellschaft gegründet, deren Geschäftszweck im Wesentlichen darin liegt, die gewachsenen Aktivitäten



und Tätigkeiten der regional agierenden Tochtergesellschaften im Systemhausgeschäft zu koordinieren, um Synergien zu realisieren und – wie beispielsweise im Einkauf für den Systemhausbereich – Skaleneffekte zu erzielen. Einkauf, Business Development und Marketing wurden auf Ebene der euromicron networks 2013 und 2014 mit den entsprechenden personellen Ressourcen ausgestattet. Diese arbeiten mit den operativen Gesellschaften Hand in Hand und tragen dazu bei, die Aufgaben und Tätigkeiten zu bündeln, um das Geschäft der euromicron weiterzuentwickeln.

Wir sind uns bewusst, dass wir mit dem Einsatz dieser Aufwendungen in Vorleistung für die nächste Wachstumsphase treten und das Ergebnis zunächst mit bis zu 1,8 Millionen Euro belasten, die sich erst in den Folgejahren amortisieren werden.

Zu guter Letzt haben wir im Bereich der strukturellen Maßnahmen unser Unternehmen in 2013 weiter an Corporate Governance Erfordernisse angepasst, die Compliance Organisation ausgebaut und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben konzernweite E-Learning-Programme aufgesetzt und durchgeführt.

Meine Damen und Herren, neben den durchgeführten umfassenden Maßnahmen in den Bereichen Personal, Finanzen und Struktur, haben wir auch im Jahr 2013 daran gearbeitet, das technologische Leistungsspektrum der euromicron zu erweitern und abzurunden.

Hierbei bilden unsere Competence Center einen zentralen Bestandteil, denn dort bündeln wir das in der Gruppe vorhandene Know-how zu bestimmten innovativen Produkten und Lösungen, die vom Markt stark nachgefragt werden.

Um diese Nachfrage flächendeckend bedienen zu können, haben wir im Jahr 2013 das Competence Center „UCC“ etabliert. Gleiches gilt für Lösungen im Bereich der aktiven Netzwerktechnologie, die mit dem Competence Center „Advanced Enterprise Networks“ entsprechend analog bedient werden. Bereits im Jahr 2012 wurde das Know-how der euromicron Gruppe mit Blick auf die passive Verkabelung von Rechenzentren im Competence Center URM gebündelt.

Die Competence Center stehen nach einem umfänglichen Investment seit 2013 grundsätzlich allen unseren Regionen im Rahmen der Leistungserbringung als interne Serviceeinheiten zur Verfügung. Damit können alle euromicron Niederlassungen auf dieses spezielle Know-how zurückgreifen und jedem Kunden die gewünschte Lösung bieten.

In unserem Herstellerbereich haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder rund 3,1 Millionen Euro in die Entwicklung und Produktion von innovativen Produkten und Systemen investiert und damit unsere Innovationsinitiative fortgeführt. Auf der Cebit 2013 präsentierte die euromicron Tochtergesellschaft MICROSENS den neuen „Profi Line Modular“-Switch für industrielle Anwendungen. Der durch die EUROMICRON Werkzeuge entwickelte Linsenstecker „Eurolens“ für Datenübertragung in rauen Umgebungen wurde zur Marktreife gebracht und unsere Tochtergesellschaft ELABO zeigte auf der Hannover Messe mit „Primus One mobile“ verschiedene mobile Varianten ihres neuen, innovativen Arbeitsplatzsystems. Wie die ersten Auftragseingänge zeigen, nehmen unsere Kunden die neuen Produkte gut an.

Um unsere Herstellersparte weiter zu stärken und uns im Bereich der Entwicklung, Produktion und Wartung von Sicherheitssystemen und Überwachungstechnik noch stärker zu positionieren, haben wir im Dezember 2013 mit der SIM Secure Information Management GmbH und der ATECS AG Advance-Technology-Solutions zwei Konfektionierbetriebe

erworben, die führend als Hersteller und Anbieter von professionellen Video-, Audio-, Telekommunikations- und Sicherheitstechniklösungen sind.

Beide Unternehmen arbeiten eng mit Industrieunternehmen, aber vor allem mit nationalen und internationalen Ministerien und Behörden zusammen und haben hervorragende Reputation und umfassende Erfahrungen in der Entwicklung und Integration von komplexen technischen Systemen sowie im Projektmanagement.

Wir erweitern damit die Know-how-Basis unseres Herstellersegments um Kompetenzen in der Entwicklung von hochprofessioneller Video- und Sicherheitstechnologie für Spezialanwendungen und Spezialmärkte.

Vorteile aus dem Zukauf sehen wir neben der Stärkung der Herstellersparte insbesondere im Rahmen der Ausweitung der bestehenden Kundenbeziehungen in der sensiblen Schutz- und Sicherheitstechnik. Gleichzeitig gehen wir mit diesen Unternehmen einen weiteren Schritt im Rahmen der vorsichtigen Internationalisierungsstrategie unseres Konzerns und sind nun neben Österreich, Italien, Polen, Frankreich, den Benelux und China auch in der Schweiz und Pakistan mit eigenen Standorten vertreten.

So bauen wir unsere weltweiten Geschäftsbeziehungen schrittweise aus und erschließen für unseren Konzern und seine Produkte neue Absatzmöglichkeiten. Mit unserer technologischen Expertise und unserer Wirtschaftsstärke schaffen wir bei unseren internationalen Partnern das Vertrauen, das wir brauchen, um im internationalen Geschäft kontinuierlich weiter Fuß zu fassen. Insgesamt gehen wir alle unsere internationalen Aktivitäten unverändert mit der notwendigen Vorsicht im Rahmen einer sicherheitsorientierten Strategie an.

Meine Damen und Herren, wie Sie bei meinen Ausführungen sicher bemerkt haben, haben wir im Rahmen der Ertüchtigungsphase alle Bereiche unseres Konzerns – ob Strukturen, Prozesse oder Personal – auf den Prüfstand gestellt, um diese auf ihre Zukunftsfähigkeit und Tragfähigkeit im Hinblick auf den nächsten Wachstumsschritt zu überprüfen. Denn wir haben unser Unternehmen zu einem führenden Netzwerkspezialisten aufgebaut und wollen im nächsten Schritt eine nachhaltige Größe und Marktdominanz erreichen. Unser Unternehmen hat schon einige Schritte auf diesem Weg zurückgelegt und ist heute in der Lage, infolge seiner geographischen Präsenz, seinem umfassenden technologischen Know-how und seiner finanziellen Leistungsfähigkeit jedem Kunden die für ihn passende Lösung anzubieten.

Ich denke, wir alle können stolz darauf sein, was unser Unternehmen operativ und strategisch bisher erreicht hat. Aber wir wollen unseren Konzern in Zukunft weiter ausbauen, um diesem langfristig einen festen Platz in einem anspruchsvollen Markt wie auch im Kapitalmarkt zu sichern. Lassen Sie uns deshalb den Blick gemeinsam in die Zukunft richten:

Im zweiten und letzten Jahr der Agenda 500 wollen wir die schwierigste und kostenintensivste Phase der Konsolidierung und des Um- und Ausbaus in allen Konzernbereichen weitgehend abschließen und auf einer optimierten Basis in eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Strukturen, eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse sowie in eine kontinuierliche Optimierung der finanziellen und personellen Ressourcen – also in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess – überleiten.

Im Gesamtkonzern wird ein wesentlicher Schwerpunkt darin liegen, unsere konzernweiten Vertriebsaktivitäten weiter zu professionalisieren. Hierzu prüfen wir derzeit im Systemhausbereich den Ausbau des indirekten Vertriebs über regionale und nationale Generalunternehmer.

Darüber hinaus bauen wir das Key-Account-Management unseres Konzerns bei wichtigen Schlüsselkunden und Zielbranchen aus.

Im Herstellerbereich werden wir unsere Vertriebsaktivitäten in den internationalen Märkten weiter verstärken. Die im Jahr 2013 zugekauften Unternehmen bilden hierfür eine gute Basis.

Im Dienstleistungsbereich haben wir eine weitere Strukturierung und Optimierung unsres Lösungsportfolios initiiert, um dieses im Verlauf der Jahre 2014 und 2015 in ein einheitliches Vermarktungskonzept zu überführen. Hierzu gehört unter anderem auch ein neues Servicekonzept.

Abgerundet werden die Aktivitäten durch die laufende Prüfung von kleineren Unternehmen, die in ihren Spezialmärkten führend sind und mit ihren Fähigkeiten unser Portfolio ergänzen könnten.

Mit diesen lange geplanten strategischen Schritten der Unternehmensentwicklung und den zugehörigen Integrationsphasen schaffen wir die Basis für das weitere organische Wachstum unserer Gruppe, für die geplante reibungslose Akquisition und Integration eines größeren Unternehmens, für die Erreichung einer nachhaltigen, guten Ertragskraft und damit auch für eine noch größere Aufmerksamkeit an der Börse.

Auf der Marktseite sehen wir Stand heute keine begrenzenden Faktoren für die geplante Unternehmensentwicklung. Wir gehen vielmehr davon aus, dass es im Falle einer erfolgreichen Weichenstellung für den Netzausbau zu einem begünstigten Klima für den ITK-Infrastrukturausbau kommt, von dem auch die euromicron mit ihren Produkten und Lösungen zusätzlich profitieren kann.

Auf dieser Basis erwarten wir im Geschäftsjahr 2014 ein Umsatzwachstum auf 340 bis 360 Millionen Euro bei einer wieder steigenden EBIT- und EBITDA-Qualität. Wir gehen davon aus, dass unser Unternehmen auf Grundlage seiner auf nachhaltiges Wachstum angelegten Unternehmensstrategie, seinem soliden Geschäftsmodell sowie seiner nach wie vor gesicherten Finanzierungsbasis und starken Eigenkapitalquote hierzu die notwendige Stabilität und Stärke besitzt.

Zum Abschluss meiner Rede lassen Sie mich noch einige organisatorische Hinweise geben. Wir möchten Sie heute bitten, unter TOP 7 der Tagesordnung dem Antrag für den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der euromicron Aktiengesellschaft und der telent GmbH zuzustimmen. Der Vertragsabschluss vollzieht als letzten Schritt die finanzielle und wirtschaftliche Eingliederung der telent GmbH in die euromicron AG und beruht insbesondere auf prozess-, steuer- und finanztechnischen Erwägungen. Der Ergebnis-abführungsvertrag dient der engeren Anbindung der Tochtergesellschaft an die euromicron AG sowie der Herstellung der körperschafts- und gewerbesteuerlichen Organschaft zwischen den Vertragsparteien. Er hat den für einen Ergebnisabführungsvertrag typischen Inhalt. Ausgleich und Abfindung an außenstehende Gesellschafter sind nicht erforderlich, da die euromicron AG Alleingesellschafter ist. Der Vertrag soll auf unbestimmte Zeit geschlossen werden und kann nicht vor Ablauf von fünf Jahren gekündigt werden.

Ich würde mich freuen, meine Damen und Herren, wenn Sie zu diesem Punkt der Tagesordnung Ihr Einverständnis geben, ebenso wie zu Top 8, in welchem wir Sie um Ihre Zustimmung zur Änderung der bestehenden Ergebnisabführungsverträge zwischen der euromicron AG und verschiedenen unserer Tochtergesellschaften bitten wollen, damit wir gemeinsam das nachhaltige, profitable Wachstum unseres Unternehmens in den nächsten Jahren vorantreiben können.

Meine Damen und Herren, während Sie nun Ihre Fragen sammeln, möchte ich Ihnen zum Abschluss meiner Rede unseren neu gestalteten Unternehmensfilm vorstellen, der Ihnen noch etwas anschaulicher zeigt, was unser Unternehmen bisher erreicht hat und welches Potenzial unser Markt unserem Unternehmen auch in Zukunft bietet. Sie finden den Film auch auf der euromicron Homepage.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe, Sie verfolgen mit ebenso großem Interesse wie bisher die Entwicklung der euromicron AG in dieser spannenden Phase ihrer Unternehmensgeschichte – vielen Dank.